



Gardini Perego, Mailand

STADT UND WOHNUNG III

Für unsere Generation stellen sich zwei grundsätzliche Fragen: Die Gegenwart und die Zukunft verlangt von der Architektur und dem Städtebau eine Antwort zum Weiterbauen oder Umbauen bestehender Bebauungsstrukturen. Dies gilt in Städten wie in Siedlungsgebieten. Und es wird von uns die Auseinandersetzung mit Wohnformen für die unterschiedlichen Lebensweisen der Menschen gefordert.

Der Park ist seinem Wesen nach etwas sehr künstliches. Vielleicht noch künstlicher als die Stadt. Dieser Freiraum interessiert uns während dem Semester – also nicht die Strasse und nicht der Platz. Wir untersuchen mehrere schon bestehende parkähnliche Situationen dahingehend, ob wir die Stadt auch an diesen Orten weiterbauen können. Was gibt es Schöneres, als in der Stadt im oder am Park Lebensraum zu schaffen. Die Qualität der Wohnung und die Beziehung ihrer Raumstruktur zur äusseren Raumstruktur der Freiräume ist ein zentrales Thema der Diskussion im Semester. Die Grenze, wo die innere Raumstruktur zur Äusseren in Beziehung gesetzt wird und umgekehrt, sowie der Offenheitsgrad dieses Übergangs wird ja gemeinhin als „Fassade“ bezeichnet.

Die Semesteraufgabe handelt vom Entwurf eines städtischen Gebäudes in der Stadt Zürich und dessen Beziehung zu den umgebenden Freiräumen sowie der genauen Ausarbeitung einer Wohnung.

Das Semester wird von Peter Märkli geleitet und beginnt am Di, 17.02.2015, um 10 Uhr im HIR C1.